

Achtung: für diese Vertiefung braucht es von der verantwortlichen Person im Vorfeld eine Vorbereitung! (Siehe Punkt 2)

Zur Bergpredigt 1: «Was haben Leben und Glauben miteinander zu tun?»

Gruppenmaterial zur Vertiefung in Hauskreis oder Kleingruppe

Gestaltet den Beginn eurer Kleingruppe so, wie ihr es euch gewohnt seid: mit einem Austausch über euren Alltag, einem Gebet, etc.

1. Einstieg:

Geht reihum und erzählt euch je einen «Himmelreichsmoment» der letzten Tage oder Wochen: wo habt ihr Gott gespürt in eurem Leben? Wo habt ihr einen Blick auf das Reich Gottes hier auf Erden erhalten?

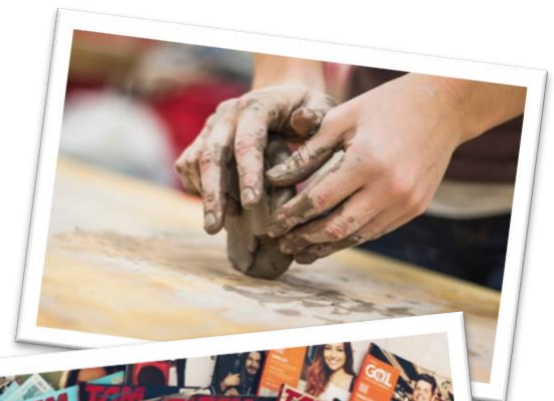
2. Vertiefung

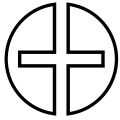
In den kommenden Monaten beschäftigen wir uns in der EMK Schwarzenburg in einer Predigtreihe mit der Bergpredigt (Matthäus 5 bis 7). Dabei geht es immer wieder um die Grundfrage: Was haben Leben und Glauben miteinander zu tun?

Während dieser Zeit der Predigtreihe gibt es für euch als Hauskreis ebenfalls die Möglichkeit, mit Hilfe der bereitgestellten Gruppenmaterialien miteinander die Themen der Bergpredigt weiter zu vertiefen.

In dieser ersten Einheit geht es um eine Bestandesaufnahme und es gibt euch die Möglichkeit, gemeinsam kreativ zu werden. Bereitet eine Möglichkeit vor, etwas abstrakt bildhaft darzustellen. Hier zwei Möglichkeiten:

- Kauft **Töpferton** ein (zBsp. hier: https://www.jumbo.ch/de/bastelshop/giessen-modellieren/formen-modellieren/modelliermassen-ton/toepferton-5kg-weiss-unschamottiert/p/6228305?gclid=Cj0KCQjw0bunBhD9ARIsAAZI0E3kkn8arINB0h20OoAqZfU6CaQROuTne1dWtShbrp0rvxPAjftwF6laAmgIEALw_wcB&gclsrc=aw.ds), deckt euren Tisch mit einer Plastikfolie ab und gibt jedem Teilnehmenden ein Stück Ton und eine Schale mit Wasser in die Hand.
oder





- Legt verschiedene **Magazine** (möglichst farbenfroh), Leimstifte und Scheren bereit und gebt jedem Teilnehmenden ein A4- oder A5-Blatt, um eine Collage herzustellen.

Beginnt dann mit dem ersten Stichwort, welches mit Hilfe des Tons oder der Collage dargestellt werden soll: **Leben**, genauer: das Leben, der Alltag der jeweiligen Person. Wie würdest du diesen Alltag darstellen, dein Leben in Form oder Bildern zusammenfassen? Es hilft, dabei nicht zu viel zu sprechen und vielleicht leise Musik im Hintergrund abzuspielen. Wenn alle diese Aufgabe soweit abgeschlossen haben, geht reihum: was haben die Personen dargestellt, was war ihnen wichtig? Jede Person soll ihr Werk beschreiben. Stellt Verständnisfragen, aber kommt noch nicht ausführlich ins Gespräch.

Dann kommt das zweite Stichwort, das dargestellt werden soll: **Glaube**. Wie zeigt sich euer Glaube, was symbolisiert diesen besonders gut. Beim Ton lohnt es sich, ein zweites Stück Ton für die Darstellung von «Glauben» zu verwenden, bei der Collage kann ein zweites Stück Papier verwendet werden oder die erste Collage ergänzt werden.

Auch hier gilt: jede Person soll die Aufgabe für sich erledigen und nicht zu sehr abgelenkt werden.

Auch hier könnt ihr anschliessend wieder reihum gehen und jede Person kann von ihrem «Glaubens-Werk» erzählen.

Kommt anschliessend über die Beziehung der beiden Werke ins Gespräch:

- Vielleicht habt ihr zwei verschiedene Ton-Stücke oder Collagen: wo berühren sich die beiden, haben Überschneidungen, kommen noch näher zusammengebracht werden? Versucht dies vielleicht sogar gleich darzustellen.
- Vielleicht habt ihr eine Collage: wo gibt es Ähnlichkeiten, wo klaffen die beiden Werke auseinander? Was zieht sich hindurch, wo würdet ihr gerne noch mehr eine solche Verbindung schaffen?

Kommt miteinander über euren Glauben und euer Leben ins Gespräch, wo sie sich ergänzen und wo sie sich manchmal widersprechen.

3. Schluss:

Gibt es etwas, das ihr nun noch ganz bewusst vor Gott im Gebet bringen wollt? Dann dürft ihr dies gerne noch gemeinsam tun.

Den Abschluss eures Treffens könnt ihr wiederum so gestalten, wie es euch wohl und ihr es euch gewohnt seid: im Gebet, mit einem gemeinsamen Essen, etc.